

Wettbewerb

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 3

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Was mag das sein?

— Rätsel —



Tipp:

Keine Ente: Der Schlüssel zu diesem Rätsel liegt in der Bronzezeit.

Können Sie erraten, wofür der Gegenstand auf dem Bild gebraucht worden sein mag? Schreiben Sie die Antwort bis am 1. Dezember 2018 an: magazin@nationalmuseum.ch

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Jahresmitgliedschaft der Gesellschaft Landesmuseum Zürich (GLM). Mit der GLM-Karte geniessen Sie und zwei Gäste freien Eintritt in alle

Häuser des Schweizerischen Nationalmuseums und werden zu exklusiven GLM-Veranstaltungen eingeladen. Die Auflösung erscheint im nächsten Magazin, im Januar 2019.

33

Ach so!

— Auflösung Rätsel vom letzten Heft —

Was hat ein Rasierapparat mit Plattenspielern gemeinsam? Das mag man sich fragen, wenn man auf dem beigen, vermutlich in den 1950ern gefertigten Rasierapparat das Label «Thorens» entdeckt. Denn für Plattenspieler ist die von Hermann Thorens 1883 gegründete Firma bekannt. Das ursprünglich in St. Croix ansässige Familienunternehmen baute zuerst vor allem Spieldosen, begann aber Anfang des 20. Jahrhunderts mit der Produktion von Phonographen und, kurz darauf, Grammophonen und Plattenspielern. Auch andere Geräte aus dem Audio- und Unterhaltungswesen kamen dazu, wie Radios oder Verstärkeranlagen für Kinos. Zeitungsinserte und -notizen aus den 1940ern zeigen, dass das Unternehmen seine Produkte international



vertrieb und dass nicht alle den gängigen Vorstellungen entsprachen: da gab es zum Beispiel das «Cameraphono Excelda», ein tragbares Gramophon, das aussah wie eine Kamera, oder mit Musikdosen bestückte Toilettenpapierhalter, die spielten, wenn man das Papier abrollte. Bedenkt man, dass viele dieser Apparaturen zu Beginn mit Federn und Aufziehmechanismen liefen, dann passt der Rasierapparat «Riviera» wieder ins Bild.

Der ergonomische Rasierer mit seinem Aufziehmechanismus und dem runden Scherkopf kam mit passendem Etui und entthob seinen Besitzer der Suche nach einer Steckdose und nach Wasser. Denn die Gebrauchsanleitung sagt klar, dass er für die Trockenrasur konzipiert ist.